

Literaturforum Schwaz

**Wir danken
unseren Sponsoren:**



Weitere Informationen & Kontakt:

✉ office@literaturforum.at
🌐 www.literaturforum.at
📱 [literaturforum.schwaz](https://www.instagram.com/literaturforum.schwaz)

**Der Eintritt zu unseren Veranstaltungen ist
frei – wir freuen uns über Spenden, gerne
auch an: IBAN: AT70 2051 0000 0121 2125**

**Di, 17.11.2026, 19:30 Uhr
Stadtbücherei Schwaz**

Franz-Josef-Straße 26, 6130 Schwaz
Moderation: Martina Kohlberger

**Mario Petuzzi:
Winterschlaf
(Diogenes 2026)**



„Petuzzi macht die Leser zu Freunden, Feinden, Partnern, Widersachern seiner Figuren, mit dem Zwang der Sprache. Das verzeihen wir ihm nicht, aber wir sind beglückt.“

– Michael Köhlmeier

Wenn der Schnee in den Alpen bis ins Tal hinunter schmilzt, ist es soweit: Die Mutter erwacht aus ihrem Winterschlaf, den Kopf voller Träume der letzten Monate. Erwartet wird sie vom Großvater, umsorgt von ihren Kindern, den Zwillingen. Schon bald reisen die ersten Besucher an, denn die Träume der Mutter versprechen Rat und spenden Trost. So geht es Jahr für Jahr. Doch in diesem Sommer wird sich alles ändern – und was die Mutter weissagt, wahr werden. Wieder kommt die Mutter zu Sinnen, um ihrer Arbeit nachzugehen. Als sich eine Gruppe Fremder für das Geheimnis der Mutter interessiert und ein Besucher die Geschäfte verwirrt, ist klar: Niemand schläft in diesem Jahr unverändert wieder ein.



© Michaela Kölle

Mario Petuzzi

*1989 in Hall in Tirol. Er studierte Wirtschaft und Management sowie Vergleichende Literaturwissenschaft in Innsbruck und São Paulo. Er nahm am Klagenfurter Literaturkurs und an der Prosawerkstatt des Literarischen Colloquiums Berlin teil. „Winterschlaf“ ist sein Debütroman.

**Do, 26.11.2026, 19:30 Uhr
Museum der Völker**

St. Martin 16, 6130 Schwaz
Moderation: Lydia Kaltenhauser

**Maria Jansen:
Ohne Frieda (Arbeitstitel)
(Schwazer Stadtschreiberin 2026)**

„Der Text schildert äußerst einfühlsam, intensiv und ganz ohne Pathos das Sterben und den Verlust eines geliebten Menschen.“

– Jury Stadtschreiber Schwaz 2026

“Ohne Frieda“ spielt an drei Tagen: an den letzten beiden Lebenstagen einer Frau im Hospiz und am ersten Tag nach ihrem Tod. Im Zentrum steht die Ich-Erzählerin, beste Freundin und Lebenspartnerin der Sterbenden. Der Text erzählt von Verlust, Nähe, Schuld und Erinnerung, aber nicht als bloßes Sterbeprotokoll. Vielmehr verfolgt er, wie sich Sprache und Wahrnehmung im Angesicht des Todes verschieben: was sagbar wird, was sich entzieht und was als Leerstelle bleibt. Zwischen gegenwärtigem Geschehen, innerem Monolog und Erinnerungsbewegungen entsteht eine eindringliche, berührende Erzählung mit großer sprachlicher Präzision.



© Tonatuh Ambrosetti

Maria Jansen

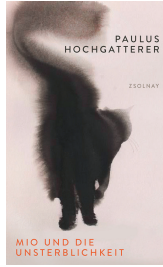
*1988 in Russisch-Karelien, lebt in Berlin. Sie studierte Germanistik und Philosophie in Düsseldorf und Innsbruck sowie Literarisches Schreiben in Leipzig. Sie veröffentlichte bislang einen Roman und einen Erzählband. Als Stadtschreiberin 2026 arbeitet sie in Schwaz an ihrem zweiten Roman.

Literaturforum Schwaz

HERBST LESE 2026

Mi, 30.9.2026, 19:30 Uhr
Museum der Völker
St. Martin 16, 6130 Schwaz
Moderation: Silvia Gschösser

Paulus Hochgatterer:
Mio und die Unsterblichkeit
(Hanser 2026)



„Hochgatterers Romane entfalten ein Kraftfeld, wie man es in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur nur selten spürt.“

– Rainer Moitz, Die Presse

Ingemar ist sechzehn und denkt gern nach: über Wörter, über Gerechtigkeit und darüber, warum die Menschen so handeln, wie sie handeln. Als die schwarze Katze Mio in die Familie kommt, gerät jedoch vieles in Bewegung. Sie frisst nicht, wenn sie soll, trägt einen dunklen Fleck im Auge, klettert aufs Dach und jagt Vögeln hinterher. Während die Eltern sich sorgen, wächst in Ingemar der Verdacht, dass an den berühmten sieben Leben einer Katze vielleicht doch etwas Wahres ist. Paulus Hochgatterer erzählt in seinem neuen Buch von Verlust und Vergänglichkeit, vom Vergehen der Einsamkeit und davon, wie wunderbar es sein kann, jemand Unsterblichen an seiner Seite zu haben.

Di, 13.10.2026, 19:30 Uhr
Kunstraum Schwaz
Franz-Josef-Straße 27, 6130 Schwaz
Moderation: Lydia Kaltenhauser

Maja Haderlap:
Nachtfrauen
(Suhrkamp 2023)



„Maja Haderlaps Werk steht für eine Literatur, die sich mit keiner Grenze abfindet. Ihre Dichtung entdeckt hinter jedem Wort ein anderes, [...] und findet hinter jedem Geheimnis eine Tat.“

– Jury Max Frisch-Preis 2018

Als Mira ins Auto steigt, um sich auf den Weg nach Südkärnten zu machen, weiß sie, dass ihr schwierige Tage bevorstehen: Ihre Mutter muss auf den Auszug aus dem Haus vorbereitet werden, in dem sie vor Jahrzehnten mit den damals noch kleinen Kindern Obdach gefunden hat. Tatsächlich verdichten sich im Lauf der folgenden Wochen die Erinnerungen an eine als traumatisch erlebte Kindheit, die vom frühen Tod des Vaters genauso belastet war wie von der patriarchalen Ordnung der katholischen Kirche. Die alten Konflikte verschaffen sich neuen Raum, und Mira beginnt zu verstehen, dass sie von den Lebensgeschichten ihrer Ahninnen befeuert werden: Tagelöhnerin die eine, Partisanin die andere.



© Helke Steinweg

Maja Haderlap
*1961 in Bad Eisenkappel. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik war sie Lehrende an der Universität Klagenfurt und Chefdramaturgin am Stadttheater Klagenfurt. Für einen Auszug aus ihrem Romandebüt „Engel des Vergessens“ erhielt sie 2011 den Ingeborg-Bachmann-Preis.

Do, 22.10.2026, 19:30 Uhr
Museum der Völker
St. Martin 16, 6130 Schwaz
Moderation: Christiane Altendorfer

Marlen Mairhofer:
Alice
(Jung und Jung 2026)



„Ein überaus gewitztes und kluges Leseerlebnis.“

– Jury Theodor-Körner-Förderpreis

Ein poetischer Relaunch von »Alice im Wunderland«: Dieses Buch wirft einen Blick in die geheimnisvolle Welt eines Mädchens. Aller Mädchen! Das Mädchen ist ein wundersames Wesen. Es lebt in einer Welt, die allen anderen verschlossen ist, bevölkert von merkwürdigen und monströsen Dingen. Von Pferdezeitschriften, besten Freundinnen und Zahnlücken, von Tieren mit und ohne Fell, schrumpfenden Kleidungsstücken und Löchern überall. Wer dieser Welt entwachsen ist, blickt später darauf zurück, als wäre es ein Traum gewesen. Dabei ist es harte Realität, kein Wunderland. Eine Geschichte allerpersönlichster Erlebnisse, die sie mit allen anderen Mädchen teilt.



© Zoe Goldstein

Marlen Mairhofer
*1991 in Steyr. Sie studierte Germanistik und lebt in Salzburg. 2025 erschien ihre Dissertation über Marlen Haushofer, Ingeborg Bachmann und Hélène Cixous im Sonderzahl Verlag. Das Manuskript von „Alice“ wurde 2025 mit dem Theodor-Körner-Förderpreis ausgezeichnet.

Mo, 26.10.2026, 12:00 Uhr
Gleis 4 - Theater am Zug
Bahnhofstraße 16a, 6130 Schwaz
Moderation: Anna Maria Mühlbacher

Stefanie Sargnagel:
Opernball & Oktoberfest
(Rowohlt 2026)



„Sargnagels Name fällt heute in einem Atemzug mit denen von Karl Kraus, Helmut Qualtinger und Thomas Bernhard... hinreißend geschrieben... verdammt witzig und erhellend.“

– Christine Lemke-Matwey, Die Zeit

Zu Besuch bei der Hautevolee. Steffi Sargnagel war auf dem Wiener Opernball, und jetzt hat sie so einiges zu erzählen: von den Reichen und Schönen, von den reichen Nicht-so-Schönen, von Abendkleid und Walzertraum. Natürlich ist alles ganz schrecklich, aber auch schrecklich interessant! Und der Blick dieser Autorin ist böse, jedoch nicht gnadenlos, dafür interessiert sie sich zu sehr für die ihr fremden Welten. Und so begibt Steffi sich geschminkt, geschnürt, zurechtgemacht aufs härteste Parkett der Welt, amüsiert uns aufs Köstlichste und wirft ein Schlaglicht auf die unheimliche Schnittmenge von Kultur, Kapital und Macht.



© Apollonia Theresa Bizan

Stefanie Sargnagel
*1986 in Wien, studierte an der Akademie der bildenden Künste Malerei und arbeitete lange im Call-center, bevor sie freie Autorin wurde. 2016 erhielt sie beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb den Publikumspreis. Ihre Bücher „Statusmeldungen“, „Dicht“ und „Iowa“ waren Bestseller.

© Wolfgang Paterno



Paulus Hochgatterer
*1961 in Amstetten, lebt als Schriftsteller und Kinderpsychiater in Wien. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Österreichischen Kunstpreis 2010. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen „Die Süße des Lebens“, „Das Matratzenhaus“ und „Fliege fort, fliege fort“.